

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **125/126 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb Zentralbibliothek Luzern

2. Preis (2000 Fr.) Nr. 11. Verfasser O. DREYER, Dipl. Arch., Luzern

Katalograum und insbesondere auch zum Büchermagazin. Verwaltungs- und Studierräume auf gleichem Stockwerk wie Lesesaal usw. zweckmässig gelegen und gut besonnt. Klarer, logischer Aufbau, frische architektonische Haltung ohne jegliche Ueberbetreibung.

Nachteile: Weitgehende Ueberbauung des Areals. Zu enger Gartenhof zwischen Kirche und Bibliothekbau, ungenügender Abstand von der Kirche. Die Treppengalerie sollte und könnte weggelassen werden. Toiletten für das Personal zu knapp bemessen. Kettenbibliothek etwas abgelegen. Zu weit gehende Oberlichtanlage. Fassadenauskrugung am Hirschengraben. Konstruktion nicht durchgebildet.

Entwurf Nr. 13 (Verwendung des Altbaues). Verfasser Max Kopp, Arch., Zürich, Mitarbeiter J. Hunziker i. Fa. M. Kopp. Umbauter Raum 17118 m³ (Abb. siehe S. 62).

Vorzüge: Die Neubauteile mit den bestehenden Bauten in einen architektonischen Einklang gebracht. Disposition der Eingangs- und Betriebsräume im allgemeinen zweckmässig. Räumlich gute Führung der Besucher. Zweckmässiger Vorschlag für den Umbau der bestehenden Gebäude; Anschluss des Bücherhauses an diese gut gelöst.

Nachteile: Sehr weitgehende Ueberbauung des Areals. Starkes Abdecken der Ostfront der Jesuitenkirche. Die Lage des Katalograumes verunmöglicht die notwendige Kontrolle von der Bücherausgabe her. Lage der Bureauxräume zu isoliert. Fehlende Besonnung von Abwartwohnung und Bureauxräumen. Die Architektur des nördlichen Verbindungsbaues zwischen Kirche und bestehenden Gebäuden entspricht nicht der Bedeutung dieser Lage und Aufgabe.

*

Schlussfolgerungen: Der Wettbewerb hat gezeigt, dass das der Zentralbibliothek zu Grunde gelegte Bauprogramm sich auf dem zur Verfügung stehenden Areal in schicklicher Weise verwirklichen lässt. Das Preisgericht stellt fest, dass eine städtebaulich und organisatorisch einwandfreie Lösung unter Beibehaltung der bestehenden Bauten nicht erreicht werden kann. Es beantragt der ausschreibenden Behörde, den Verfasser des erstprämiierten Projektes vorerst mit der Ausarbeitung der Projektpläne zu beauftragen. Diese sind alsdann nochmals der Jury zur Prüfung und Beurteilung vorzulegen.

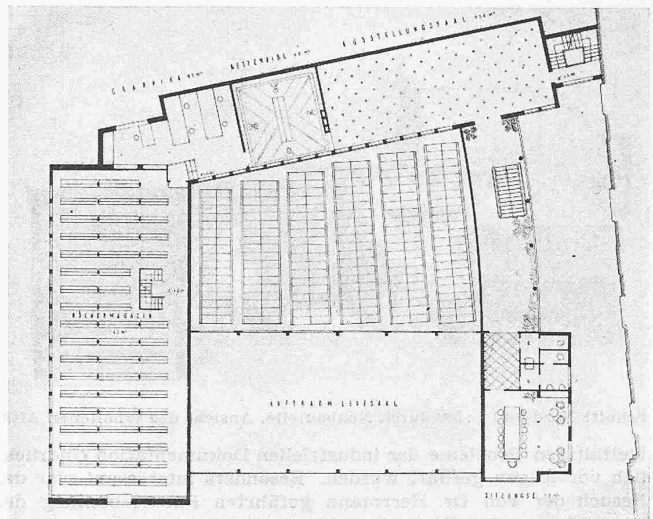
Luzern, den 24. Mai 1945.

Das Preisgericht:

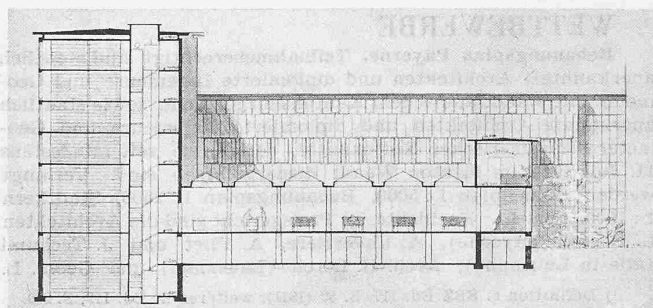
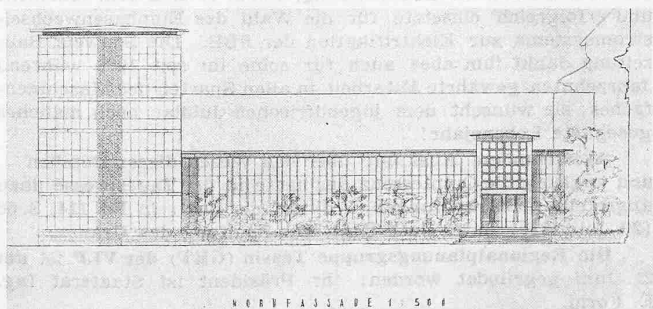
V. Winiker, F. Hess, J. Kaufmann, H. Siegwart,
H. Schürch, H. Baur, E. Bürgi.

MITTEILUNGEN

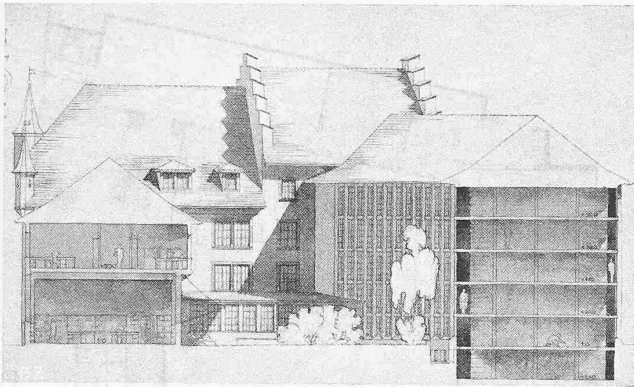
Die Schweiz. Vereinigung für Dokumentation hielt kürzlich in Schaffhausen unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Ing. U. Vetsch (Baden) ihre 6. Generalversammlung ab. Die rege Beteiligung — es fanden sich 83 Vertreter zusammen — zeugte für den Anklang, den diese junge Organisation bei all den Betrieben und Verwaltungen gefunden hat, die zur Einsicht gelangt sind, dass eine gute Dokumentation in den heutigen Zeiten unerlässlich ist denn je. Die SVD, die wenige Monate vor dem Kriege gegründet wurde, zählt heute schon 120 Mitglieder, unter denen sich die bedeutendsten Industriefirmen unseres Landes befinden. Das Sekretariat ist gegenwärtig an der Bibliothek der E.T.H. untergebracht. Der der Versammlung vorgelegte Jahresbericht, sowie die Berichte der Präsidenten der sechs Arbeitsausschüsse zeigten wiederum, wie mannigfaltig die Probleme der Dokumentation sind und welche Rolle ihr im wissenschaftlichen und technischen Leben zufällt. Nach der GV besichtigten die Teilnehmer die Organisation der Bierbrauerei Falken, wo ihnen Dr. Dr. F. Kutter insbesondere seine äusserst interessante Brauereikartheothek vorführte. Beim gemeinsamen Abendessen liess sich die Schaffhauser Regierung durch Regierungspräsident Dr. W. J. Brühlmann vertreten. Anderntags hörte die Versammlung die interessanten Referate: «Bibliographie der Amtsdrukschriften für die Schweiz» von Dr. L. Kern, Präsident der Kommission «Bibliographie und Klassifikation» und Bibliothekar des Eidg. Statistischen Amtes in Bern, «Einiges aus dem Werkarchiv der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Schaffhausen» von Ing. Merz, Chef der Literaturabteilung der Stahlwerke Fischer, und «Die Dokumentation der Aluminiumwerke Neuhausen A.-G.» von Herrn Kocherhans, Bibliothekar und Vorsteher der Dokumentarabteilung der Aluminiumwerke. Hierauf schritt man zur Besichtigung der Stahlwerke vorm. G. Fischer und der Versuchsabteilung der Aluminiumwerke Neuhausen A.-G., wo die



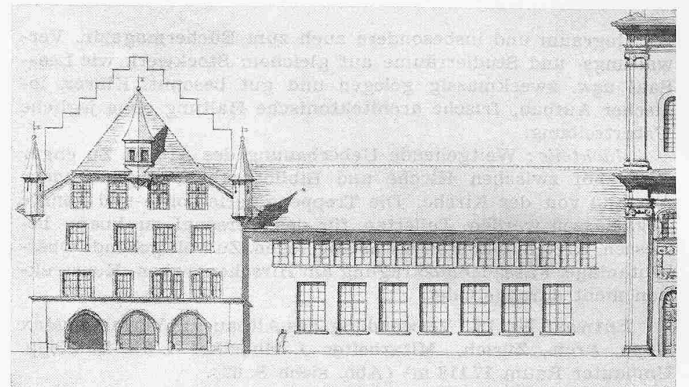
Oben Erdgeschoss und 1. Stock, unten Nordfassade und Schnitt durch das Büchermagazin, 1:500



Wettbewerb Zentralbibliothek Luzern. 4. Preis (1600 Fr.) Nr. 13. Verfasser M. KOPP, Arch., Mitarbeiter J. HUNZIKER, Arch., Zürich



Schnitt Nord-Süd 1:500 durch Neubauteile, Ansicht des erhaltenen Altbau



Nordfassade

vielfältigen Probleme der industriellen Dokumentation eindrücklich vor Augen geführt wurden. Besonders interessant war der Besuch der von Dr. Herrmann geführten Patentabteilung der Aluminiumwerke. Diese Besichtigungen wurden durch ein gemeinsames Mittagessen auf das angenehmste unterbrochen, zu dem die beiden Firmen die Teilnehmer im Schloss Laufen eingeladen hatten und an dem Prof. Dr. A. von Zeerleder, Direktor der Versuchsabteilung der Aluminiumindustrie A.-G., die Gäste im Namen beider Firmen willkommen hiess und die Bedeutung unterstrich, die der Dokumentation bei der Lösung der mannigfachen Nachkriegsprobleme der Industrie zufällt.

Ein Kurs über Graphisches Rechnen wird veranstaltet vom Betriebswissenschaftlichen Institut an der E. T. H., und zwar an zehn Abenden in der Zeit vom 11. September bis 12. Oktober 1945 im Hauptgebäude der E. T. H. Voraussetzung zur Teilnahme sind der Mittelschulbildung entsprechende mathematische Kenntnisse. Das Kursprogramm umfasst: Funktionsleitern, Doppelleitern für Beziehungen zwischen 2 Veränderlichen, Netztafeln für Beziehungen zwischen 3 Veränderlichen, Fluchttafeln (Leitertafeln) für Beziehungen zwischen 3 Veränderlichen, Netztafeln für Beziehungen zwischen 4 oder mehr Veränderlichen, Fluchttafeln für Beziehungen zwischen 4 oder mehr Veränderlichen, kombinierte Tafeln, Tafeln mit beweglichen Elementen, Rechenschieber. Die Theorie wird ergänzt durch praktische Beispiele aus dem Aufgabenkreis der Konstrukteure und Betriebsingenieure oder -techniker, die sich mit der Arbeitsvorbereitung, der Vorkalkulation usw. befassen. Kursleiter ist P.-D. Dr. E. Völim. Programme sind erhältlich durch das Betriebswissenschaftliche Institut an der E. T. H.

Persönliches. Prof. Dr. W. Kummer, von 1912 bis 1940 Professor für Maschinenlehre an der E. T. H., feierte gestern in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Unsern Lesern ist er vor allem bekannt durch seine hier und anderwärts veröffentlichten Arbeiten über elektrische Zugförderung, wobei er sich u. a. vehement und erfolgreich einsetzte für die Wahl des Einphasenwechselstromsystems zur Elektrifikation der SBB. Die Schweiz. Bauzeitung dankt ihm aber auch für seine ihr seit 1909 während Jahrzehnten gewährte Mitarbeit in allen Sparten des Maschinenfaches; sie wünscht dem jugendfrischen Jubilar noch manches gesegnete Lebensjahr!

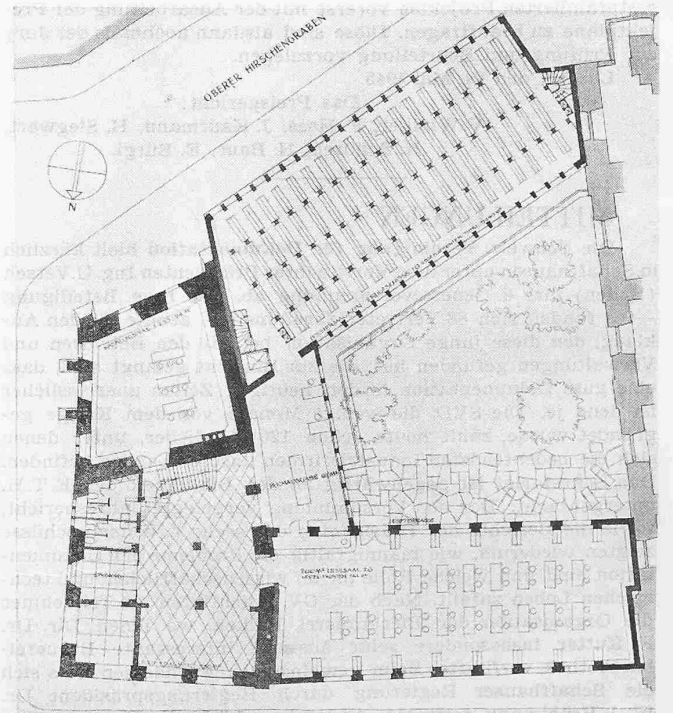
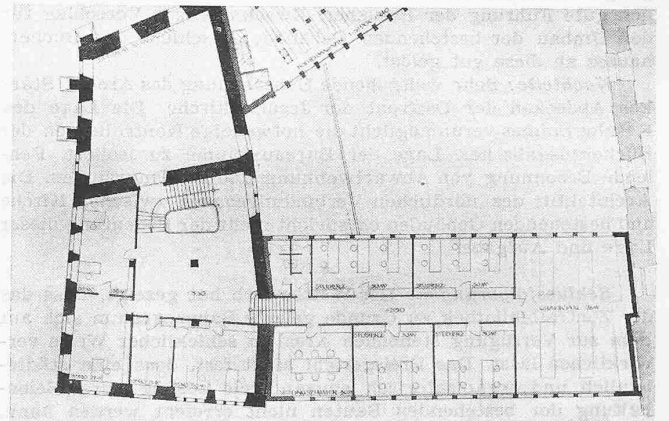
Atombomben. Auskunft über das Wesen dieser Bomben — und zugleich die Quintessenz der heute in der Tagespresse dazu angestellten Betrachtungen — findet der Leser in Bd. 114, S. 56 (29. Juli 1939) unter dem Titel «Die Spaltung des Urans».

Die Regionalplanungsgruppe Tessin (GRT) der VLP ist am 21. Juni gegründet worden; ihr Präsident ist Staatsrat Ing. E. Forni.

WETTBEWERBE

Bebauungsplan Payerne. Teilnahmeberechtigt sind staatlich anerkannte¹⁾ Architekten und diplomierte Ingenieure und Geometer mit waadtländischem Kantonsbürgerrecht, sowie staatlich anerkannte Architekten und diplomierte Ingenieure und Geometer schweizerischer Nationalität, sofern sie seit mindestens 11. Juli 1944 im Kanton Waadt niedergelassen sind. Verlangt werden: Zonenplan 1:5000, Bebauungsplan 1:2500, Stadtkern 1:1000, Bericht. Fachleute im Preisgericht sind die Architekten L. Bosset (Payerne), A. Laverrière, A. Pilet und J. Tschumi (alle in Lausanne); Arch. G. Lerch (Lausanne) und Geom. L.

¹⁾ Definition s. SBZ Bd. 117, S. 89 (1941); weiteres in Bd. 119, S. 239.



Grundrisse Erdgeschoss und erster Stock, 1:500

Nicod (Payerne) sind Ersatzmänner. Anfragetermin 10. August, Einreichungstermin 15. Oktober 1945. Für vier bis fünf Preise stehen 10000 Fr., für Ankäufe und Entschädigungen weitere 10000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen 20 Fr. Hinterlage erhältlich auf der Gemeindekanzlei Payerne.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07